

Hauptausschuss Gewässer und Boden (HA GB)

In zehn Fachausschüssen und den dazugehörigen 35 aktiven Arbeitsgruppen werden Fragen der Ökologie und Bewertung, der Unterhaltung und des Ausbaus der Fließgewässer sowie stoffliche Einflüsse und deren Wirkung auf die Fließgewässer, die Seen und das Grundwasser bearbeitet.

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie immer aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Gewässer und Boden sowie alle Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

Vorsitzender des Hauptausschusses:
Univ.-Prof. a. D. Dr.-Ing. habil. Heinz Patt

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:
Dipl.-Geogr. Georg J. A. Schrenk

Mit Inkrafttreten der EG-Wasserrahmenrichtlinie sind die für die Gewässerunterhaltung Zuständigen dazu verpflichtet, den guten ökologischen Zustand bzw. das gute ökologische Potenzial der Oberflächengewässer

bis spätestens 2027 zu erreichen. Gemeinsam mit dem Bundesverband Beruflicher Naturschutz (BBN) und der Deutschen Gesellschaft für Limnologie (DGL) werden Fragestellungen hierzu in verbandsübergreifenden Gremien bearbeitet.

Geänderte Nutzungsansprüche an die Wegeführung haben einen Wandel der bisherigen Vorgaben bewirkt. Gemeinsam mit der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV) werden deshalb die

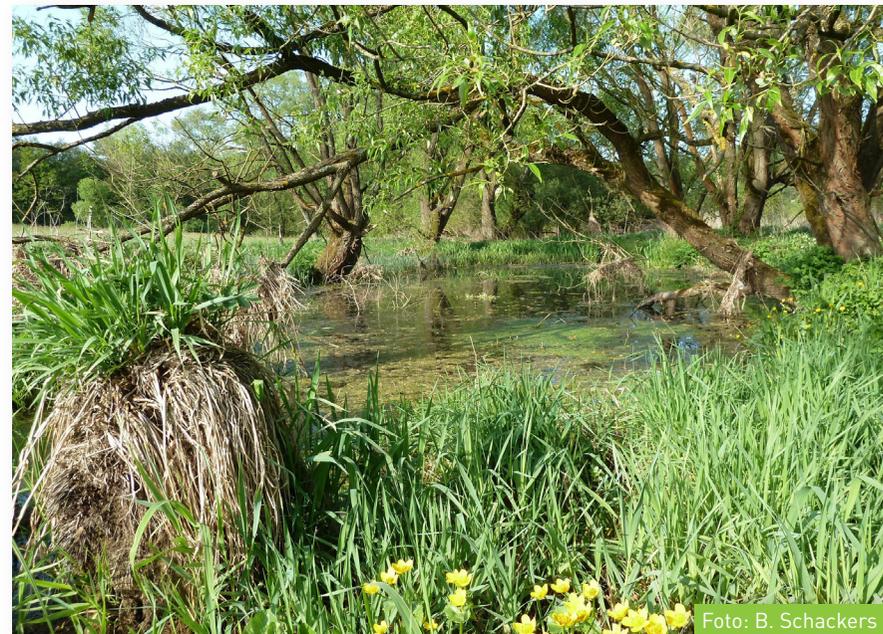


Foto: B. Schackers



bestehenden „Richtlinien für den ländlichen Wegebau“ überarbeitet.

Bodennutzung, Bodenschutz sowie Auswirkungen von Sanierungsmaßnahmen von Boden- und Grundwasserunreinigungen runden die Aufgabenbereiche des HA GB ab. Sie stellen zugleich die Brücke zur Fachsektion Hydrogeologie e. V. (FH-DGGV) sowie zum Fachausschuss „Grundwasser- und Ressourcenmanagement“ dar, der gemeinsam mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) geführt wird.

Naturschutz bei Planung und Genehmigung von Fließgewässerrenaturierungen

Bundesweit besteht ein sehr hoher Bedarf zur ökologischen Verbesserung von Flüssen und Bächen. Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme auf Basis des Wasserhaushaltsgesetzes dokumentieren das Erfordernis weitreichender Fließgewässerrenaturierungen.

Das gemeinsam mit dem Bundesverband Beruflicher Naturschutz (BBN) erarbeitete Merkblatt DWA-M 617 „Naturschutz bei Planung und Genehmigung von Fließgewässerrenaturierungen“ bietet allen beteiligten Akteur*innen eine Arbeitshilfe, welche auch naturschutzfachliche Belange behandelt.

Diffuse Stoffeinträge in Gewässer aus Wald und naturnahen Nutzungen

Nähr- und Schadstoffe gelangen sowohl aus punktuellen als auch aus diffusen Quellen in die Gewässer. Während die punktuellen Einträge aus Abwassereinleitungen, Kläranlagen und Direkteinleitungen in den letzten Dekaden deutlich abgenommen haben, ist ein Rückgang der diffusen Stoffeinträge bisher kaum zu beobachten.

Waldflächen und die nicht landwirtschaftlich genutzten Feuchtgebiete und Brachen nehmen einen bedeutsamen Flächenanteil an den Flusseinzugsgebieten ein. Zu den diffusen Stoffeinträgen in die Gewässer aus diesen Flächen liegen bisher keine zusammenfassenden Auswertungen und Darstellungen vor. Diese Lücke soll der Themenband T1/2020 „Diffuse Stoffeinträge in Gewässer aus Wald und naturnahen Nutzungen“ nun schließen.

Alle erschienenen Publikationen des Hauptausschusses Gewässer und Boden finden Sie [hier](#).